

Inhaltsverzeichnis Sep-Dez 1917

1917 – September	2
Brief vom 10.09.17	2
Brief vom 14.09.17	6
Brief vom 19.09.17	12
Brief vom 20.09.17	16
Brief vom 26.09.17	18
1917 – Oktober	24
Brief vom 02.10.17	24
Brief vom 03.10.17	26
Postkarte vom 06.10.17	32
Brief vom 08.10.17	34
Brief vom 13.10.17	41
Brief vom 15.10.17	43
Ansichtskarte vom 18.10.17	46
Brief vom 30.10.17	48
1917 – November	52
Brief vom 03.11.17	52
Kunstkarte vom 08.11.17	56
Brief vom 10.11.17	58
Brief vom 13.11.17	63
Brief vom 16.11.17	67
Brief vom 18.11.17	70
Brief vom 19.11.17	74
Brief vom 23.11.17	78
Brief vom 24.11.17	80
Brief vom 29.11.17	84
1917 – Dezember	88
Brief vom 04.12.17	88
Brief vom 08.12.17	93
Brief vom 12.12.17	97
Brief vom 19.12.17	103
Brief vom 22.12.17	109
Brief vom 24.12.17	113
Brief vom 29.12.17	115

1917 – September

Brief vom 10.09.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59!
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG 7 g 11. 9. 17.8-9 V



(Montag)

L. 10.9.17.

Mein Herzenslieblichg,

bin ich aber froh, daß ich Dich gestern Abend am Bahnhof noch getroffen habe! Sonst hättest Du den schweren Korb, dessen ganzer Inhalt fast allein für mich bestimmt war, selbst den weiten Weg nach Hause tragen müssen. Aber mein Trudelchen hätte es für mich getan, und ich hätte kaum gemerkt, wie sehr Du Dich für mich hättest abmühen müssen, in großer Liebe für mich aufgeopfert hättest. So habe ich aber am eignen Körper spüren und in tiefster Seele erkennen dürfen, was Du für Deinen Lieblichg zu tun vermagst. Ich danke Dir, mein Lieblichg, von ganzem Herzen dafür!

Daheim habe ich all die reichen Herrlichkeiten ausgepackt und bewundert, vor allem die schönen Birnen und Äpfel gelieblichg und die getreuen Haferflocken stürmisch begrüßt. Heute hab ich mirs trefflich schmecken lassen und werde auch morgen noch von all dem Guten zehren können! Der Kuchen hält sich ja sehr gut. Erst nach ½ 2 Uhr habe ich nach dem reich Erlebten ins Bett gehen können.

Heute ist mirs nun gar nicht recht wohl.

Die alte Erkältung liegt mir schwer in allen Gliedern und droht zu einer bösen Influenza zu werden. Drum war ich recht unleidlich den ganzen Tag und bin auch jetzt noch nicht auf der Höhe. Vielleicht wird's besser, wenn ich bald schlafen gehe. Weil ich aber nicht recht traue, möchte ich Dir vorschlagen, daß wir uns erst am Mittwoch-Abend treffen. Ich würde Dich um 8 Uhr abholen. Morgen will ich noch mal zu Haus bleiben und schwitzen.

Heute Abend schrieb Walter, daß ihm sein Kommandeur Urlaub angeboten habe, weil er gar nicht gut aussehe. Er möchte nach Hohenrodt gehen. Drum habe ich ihm des Längerens darüber geschrieben.

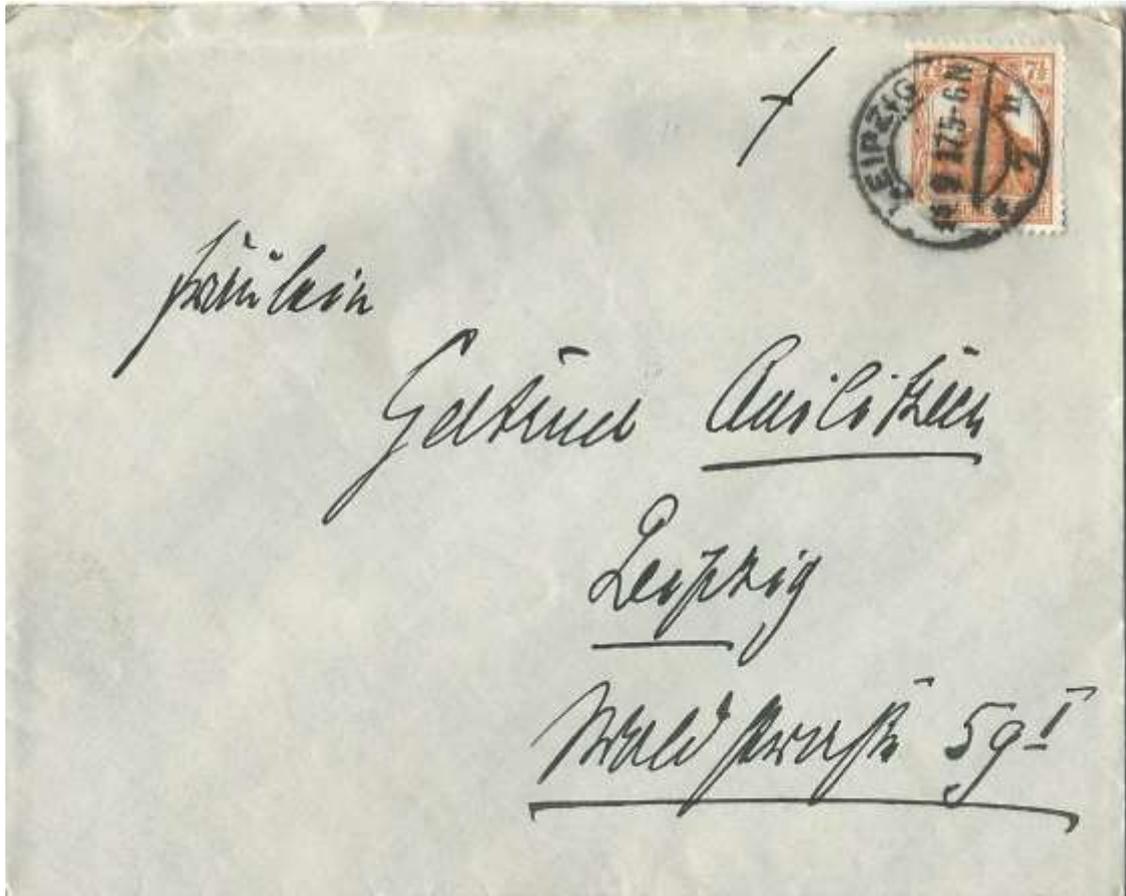
Nun Gute Nacht, mein Lieblichg! Ich küsse Dich herzlichst in treuer Liebe.

Dein

Kurt.

Brief vom 14.09.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59!
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG 7 b 11.9. 17.5-6N



(Freitag)

L. 14.9.17.

Mein Trudelchen,

viel schönen Dank für Gruß und Nachfrage! Ich habe Deinen guten Rat befolgt und nach einer heißen Nacht viel Erleichterung gespürt. Heut' bin ich wieder wohlauf, fühl mich vor allem nicht mehr benommen. Nur das Näschen hat's noch immer sehr eilig! Das nur nebenbei.

Die Hauptsache: Wie ist Dein Befinden? Hast Du's auch noch eilig und dazu noch Kopf- und andre

Beschwerden? Ich will sehr hoffen, daß alles vorüber und mein Liebling wieder in bester Stimmung ist.

Dann können wir am Sonntag auch wandern und mal besonders zeitig aufstehen. Nur die liebe Sonne muß recht warm scheinen. Ziel und Zug werde ich noch aussuchen und Dir Sonntag Mittag telefonisch mitteilen. Ist's aber hässlich draußen, dann bleiben wir auf meinem Büdchen und gehen am Abend in ein Theater. Doch hoffentlich ist uns

ein rechter Sonnentag beschieden, nicht wahr, mein Trudelchen?

Könntest Du, bitte, nicht das Körbchen abholen lassen? Ich habe ein Kistchen mit 50 Cigarren hinein gelegt. Die könntest Du doch am Montag mit nach Haus nehmen. Mich hat vor längerer Zeit ein Stück 12 p bei einem mir gutbekannten Fabrikanten – jetzt Lt. beim Kriegsamt – gekostet. Also bedeut. Vorzugspreis. Deshalb könnt Ihr unbedenklich 16 p verlangen.

Für heute genug, mein Liebling. Ich freue mich auf den

Sonntag und grüße Dich mit innigem Kusse.

Dein
Kurt.

d. 14. 9. 17.

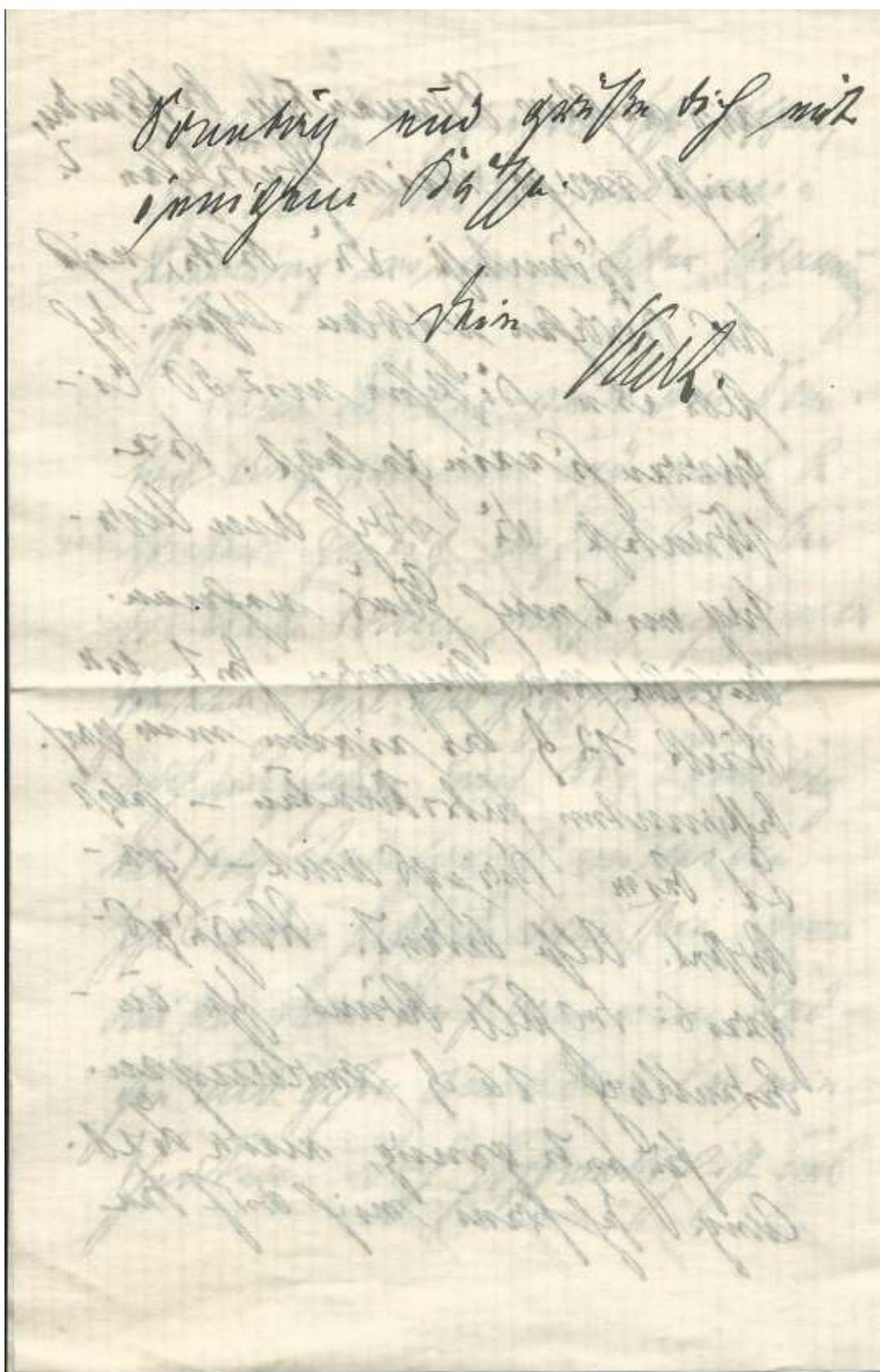
Mein Mädchen,

Wird schon Welt für Götter
 und Menschen! Ich habe keine
 guten Rat befolgt und nach einem
 festen Brief wird Galatien
 gesendet. Gut bin ich mir über
 noch dich, fast mich wie allem
 nicht mehr bekommen. Was
 die Wörtern für's noch immer sehr
 nicht! Was uns haben bei.

Bin glücklich: Was ist von
 gefunden? Gut ist's dich noch sehr
 und dich noch sehr und nicht

Liebesmutter? Ich werde dich lieben,
 dich alles lieben das ich mein
 Liebling nennst in deiner Gegenwart
 ist.

Wenn Du mich noch den Tag
 lang einig verstanden und mich be-
 trachten gütig anstehen. Das
 die Liebe Deine mich nicht verlässt
 bleiben. Ich will dich verstehen und
 verstehen sehen und die Verurteilung
 mit dem Salzwasser mit Heilung.
 Ich habe dich lieb den Tag, den
 bleiben wird auf meine Augen
 und dich den Abend in meine
 Gegenwart. Ich liebe dich und



Die 4 Seiten des Briefes

Brief vom 19.09.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I.
Absender: *ohne*
Poststempel: LEIPZIG 7 g 20. 9. 17.8-9V



(Mittwoch)

Leipzig, d. 19.9.17.

Mein Herzensliebbling,

ganz wie Du mirs gesagt hattest, habe ich noch gestern Abend, als ich schwer bepackt und in Schweiß gebadet heimkam, Kuchen, Brot und Äpfel mit größter Zärtlichkeit und Liebe ausgepackt und breitgelegt und dann zu guter Letzt noch von dem herrlichen Pflaumenkuchen gekostet. Zum Frühstück heut Morgen, zum Mittagessen und Nachmittagskaffee habe ich weitergeschlemmt und habe mich selbst heut Abend noch nicht durch den gewaltigen Kuchenberg hindurchessen können. Und gar die wunderschönen Äpfel erst! Ich wage mich kaum, den Anfang zu machen. Jedenfalls werde ich sie mir sehr einteilen und mit einem Teil auch mein Mütterchen am Sonnabend erfreuen. Wie

müsste ich darben und freudlos bleiben, mein Trudelchen, wenn Du nicht so für mich sorgtest! Nur, daß Du alles mit so großer Liebe und nur aus Liebe tust und Dich aufopferst, läßt mich weit über all die schönen leiblichen Genüsse hinaus tiefes reines Seelenglück empfinden, für das ich Dir ewig danken möchte.

- Hast Du eine ruhigere Nacht verbringen können, mein Liebling? Als ich Dich heut Nachmittag mit Herrn Claus und Martina so vergnügt lachen sah, da ward ich selber froh und dachte, daß es Dir wieder recht gut gehen müsse. Meine Erkältung läßt noch immer nicht nach! -

Drum gehen wir am besten Freitag-Abend ins Theater. Ich will versuchen, zwei Karten für die <Königin der Luft> zu bekommen und gebe Dir bis Freitag-Morgen Bescheid. Du kannst doch abkommen? Wir würden uns 10 Min. vor Beginn am Schauspielhaus treffen. Doch jetzt Gute Nacht! Ich will Gas sprühen und schwitzen.

Mit innigstem Dankeskuß und herzlichen Grüßen.

Dein

Kurt.

Lespinges d. 19.9.17.

Alexis Ingegnad Liebling,

ganz wie es mich gelohnt hat, habe
 ich noch gestern Abend, als ich schon zu Bett
 in Schlaf gegangen war, meine Hände, Füße, Brust
 und Kopf mit größter Zärtlichkeit und Liebe
 angedrückt und bis zum Morgen nicht
 mehr von dem seltsamen Kribbeln
 gelöst. Inmitten der schlaflosen Nächte
 der Stunden und Abende habe ich
 meine Gedanken und meine Tränen
 Abend noch nicht fertig den geliebten
 Augen zuwenden können. Und gar bei
 dem Gedanken! Je mehr mich diese
 Gedanken zu mir selbst bringen, desto
 mehr verweile ich mit ihnen und
 desto mehr verweile ich mit ihnen und
 desto mehr verweile ich mit ihnen.

Brief vom 20.09.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstr. 59¹
 Absender: ohne
 Poststempel: Leipzig-Gohlis 20. 9. 17.7-8 ...



Vorderseite der Klappkarte

(Donnerstag)

Mein Liebling, L. 20.9.17.
 ich habe zwei Karten für Freitag-Abend besorgt und erwarte Dich in großer Toilette 10 Minuten vor $\frac{1}{2}$ 8 Uhr am Schauspielhaus. Du kannst gleich die Rote Bahn benutzen (Elisenstr.), muß aber am Neumarkt umsteigen. Ich freue mich auf den Abend. Es soll sehr viel zu lachen geben. Hoffentlich kann ich feste mitlachen.! Na, Du wirst schon dafür sorgen. Also auf frohes, pünktliches Wiedersehen, mein Trudelchen!

Mit herzlichem Gruß!

Dein

Kurt.

Wenn diebling, d. 20.9.17.
 ich habe grade Dinstag für Frei-
 tag-Abend bestellt und we-
 terhin viel in großen Portionen
 soll ich den 1/8 Lige am
 Dienstag sein. In demselben Brief
 die Roth derer Benutzen (Eisenbahn),
 wenn ich über die Universität
 kumpfen. Ich für mich auf
 den Abend. Ich soll ja auch zu
 sehen geben. Guffertlich kann
 ich sehr mit Papa! Ah, die
 noch von Papa sagen. Ach
 das große, gähnliche Schicksal.
 Papa, mein Vater!

Und herzlichsten Gruss!
 Dein Vati.

Innenseite der Klappkarte

Brief vom 26.09.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I.
Absender: *ohne*
Poststempel: LEIPZIG 7 g 27. 9. 17.10-11V



(Mittwoch)

L. 26.9.17.

Mein Liebling,

noch in früher Abendstunde
komme ich für ein paar Augen-
blicke zu Dir. Eben habe ich auch
an Mutter geschrieben, für die
ja der gestrige Tag ganz be-
sonders schwer war. Sie bedarf
immer wieder des Trostes
und Zuspruches und will sich nur
mühsam aufrichten lassen. Wenn
ich sie nur hier haben könnte,
dann bräuchte sie nicht immer

allein zu sein und trüben Ge-

danken nachzuhängen! So ist es für mich furchtbar schwer, auch nur etwas Licht und Sonne in ihr Dasein zu bringen.

Schon am Montag-Nachmittag war ich bei Muttern. Am Dienstag aber stand ich mit Fieber auf und mußte fast den ganzen Tag liegen. Es war wohl eine Magenverstimmung. Heute Abend ist – Gott sei Dank! – alles vorüber. Cigarre und Obst schmecken mir wieder! Vor allem auch die Arbeit! Sie ist ja die reich-

lichste Kost jetzt. Dazu eine neue Beunruhigung. Nächste Woche müssen wir wieder untersucht werden. Diesmal wird mich die Kommission wohl kv schreiben und bald von meiner Arbeit befreien.

Was machst Du aber, mein Herzelein? Hast Du Dich erholt von den Anstrengungen des Sonntags und bist wieder munter auf den Beinen?

Dann komme ich Freitag-Abend zu Dir und erwarte Dich um 8^h vor der Wohnung.

Dann auf frohes Wiedersehen!
Für heute einen herzinnigen
Kuß von

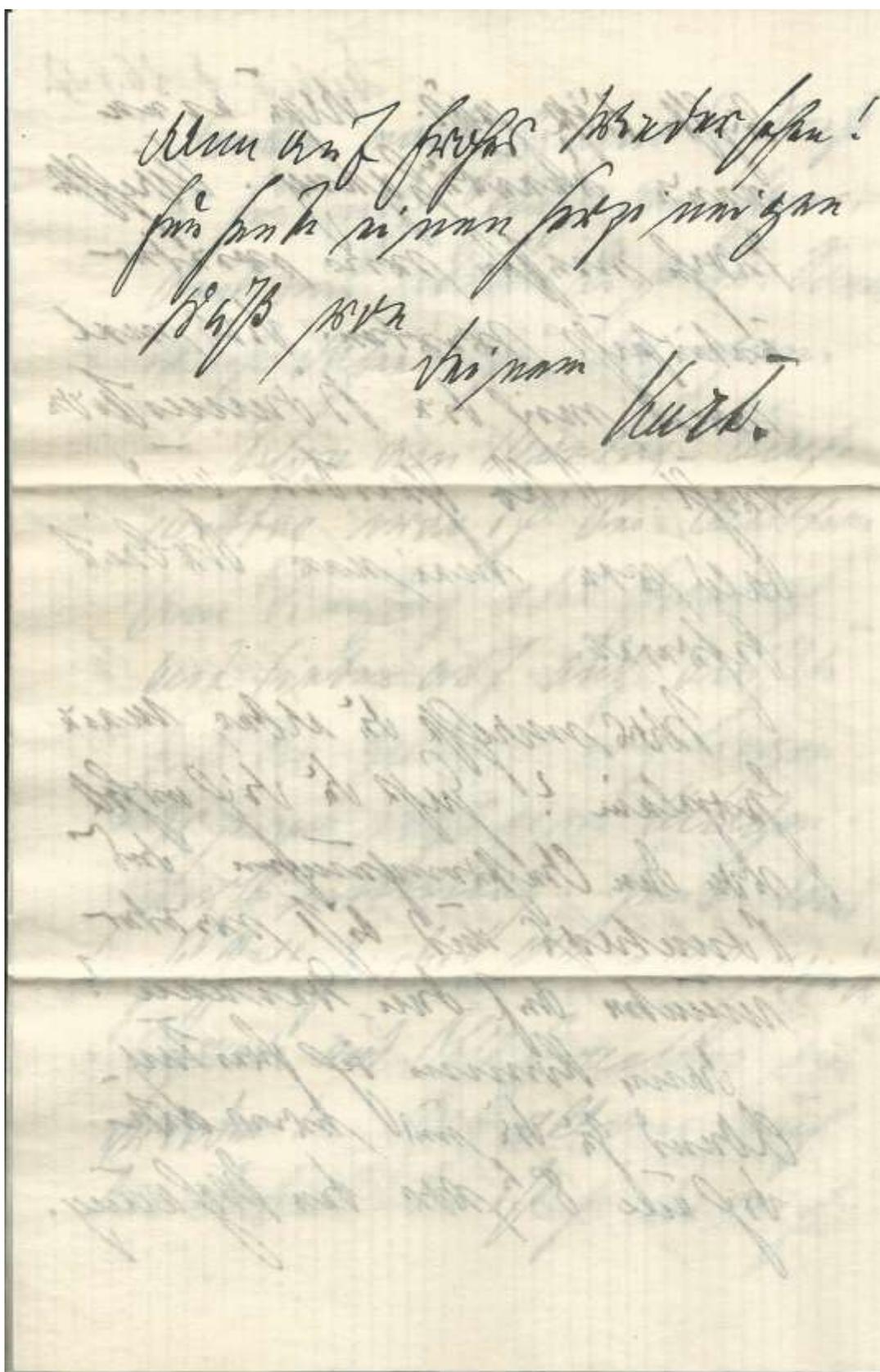
Deinem

Kurt.

Leipzig, d. 26.9.17.

Mein Liebling,

Wofür ich heute Abend sprechen
 kommen ist für ein gewisses Augen-
 blick ja ist. Ich habe ja dich
 bei dem Haus geprügelt, für die
 ja das ganze ja dich ganz so
 putzen können muss. Die Arbeit
 immer mehr und der Herr
 und die Arbeit wird nicht so
 werden die Arbeit nicht so
 ja für mich ja die Arbeit nicht so
 kann nicht so ja die Arbeit nicht so
 alles ja für mich ja die Arbeit nicht so



Die 4 Seiten des Briefes

1917 – Oktober

Brief vom 02.10.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Bad Kösen Schmettaustr.
Absender: ohne
Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Intendantur des XIX. Armee-Korps Leipzig; J 9853 16
Poststempel: Leipzig-Gobliß -2. 10. 17.7-8N



(Dienstag)

Mein Liebling, L. 2.10.17.
herzlichen Dank für frohen
Gruß aus der Heimat!
Wünsche Euch auch weiter recht
sonnige Tage! Für heute nur
einen kurzen Gruß. Viel Arbeit
und Abend: ...tur. Heute
war große Aufregung bei uns: denn
die Mühle vom Proviantamt
brennt, viel Mehl ist verdorben.

Brief vom 03.10.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Bad Kösen Schmettaustr.
 Absender: ohne
 Poststempel: Leipzig-Gohlis -3. 10. 17.3-4N



(Mittwoch)

Leipzig d. 3.10.17.

Mein Trudelchen,

Dein lieber Gruß aus unserem schönen Thüringen ist so sonnig und froh, daß ich mich schon den ganzen Morgen, mit Euch von Herzen gefreut habe. Vor Sehnsucht nach Luft und Freiheit habe ich alle Lust zur Arbeit verloren und mich davon gemacht, um in besseren Gedanken bei Dir mein Liebling zu weilen. Mag alles liegen bleiben, obwohl die Arbeit drängt und mir böse im Nacken sitzt. Für ein halbes Stündchen werde ich sie doch abschütteln! Denn heute ist schon

Mittwoch, und ich muß mich beeilen, daß mein Dank für Deine Grüße Dich noch in Kösen erreichen. S'ist ja so wenig neben der kurzen Karte von gestern.

Aber die Zeit enteilt mir wie
Sand, der durch die Finger rinselt.
Immer wieder Kohlennot
und Kohlensorgen. Vor Kohlen
und Ärger müßte ich längst
schwarz geworden sein. Für Ab-
wechslung fahre ich von Freitag
Morgen an wieder 2 Tage
im Gelände herum – zwickauer
Gegend - , um Grundstücke für
ein Kraftfahrbataillon zu
suchen. Möchtest Du nicht mit-
kommen? Wir fahren im

Automobil. Doch Sonntag-
Morgen bin ich wieder zurück und
erwarte einen schönen, warmen
Herbsttag für eine gemeinsame
friedliche Wanderung. Vielleicht
können wir uns schon am
Donnerstag Abend einmal -
wenigstens für einen Sprung
treffen, falls Du abkommen
kannst und es Dir nicht zu
viel wird, mein Herzelein.
Bis dahin laufe und Sorge
nicht für mich. Denke erst an
Dein Brüderchen! Nur paar schöne
Äpfel würden mich erfreuen.
Ich habe ja jetzt viel Geld(!).
und kann die höchsten Preise
zahlen! – Doch genug!

Du siehst, ich werde schon
wieder unruhig, wenn
ich die Arbeit <solange>
im Stich lasse. Auch der
Magen knurrt bedenklich.
Doch draußen scheint die Sonne
-beinahe so schön wie an der
Saale, seitdem Du mir
so lieb geschrieben.

Genieße die paar Stunden
noch recht froh im Kreise der
Deinen und komm mit
viel Sonne zurück zu
Deinem Dich in Liebe küssendem

Kurt.

Leipzig, d. 3. 10. 17.

Meine Wirtelchen,

Sein lieber Gott der uns in seinen
 Armen hält, er ist so barmherzig und
 groß, daß ich mich schon zu dem
 Wozgen mit Euch von Jaxen ge-
 freut habe. Das Versteht sich
 daß ich sonst nicht sein ich allen
 Euch für Euch und das Leben und
 mich davon gedenke, um in diesem
 Gedanken bei der mein Lieber
 zu sein. Meinellend bin ich bei
 Euch, obwohl ich Euch nicht und
 mich bei in Wollen ist. Sie hat
 selbst Wirtelchen werden ich für die
 hoffentlich! Wenn sie die ist

Ich hoffe, ich werde von
 meinem jüngsten, wenn
 ich den Anstand & Selbstaufopferung
 im Krieg abgebe. Ich bin
 wegen unserer Verhältnisse
 sehr beschränkt. Ich habe
 - einige für die Zeit der
 Arbeit, für die ich mich
 nicht begeistere.

Ich hoffe, ich werde
 bald wieder auf dem
 Boden und meine
 Zeit wieder finden zu
 können. Ich bin
 Dein

Die 4 Seiten des Briefes

Postkarte vom 06.10.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstraße 59 I.
Absender: ohne
Karte: Feldpostkarte; W.O.N Nr. 9.
Poststempel: LEIPZIG ... S ... i ... 17



(Sonabend)

Liebe Trude, L. 6.10.17.
 eben bin ich zurückgekommen
 und sofort nach dem Amte
 gegangen, um nach den Ein-
 gängen zu sehen. Erst aber
 einen kurzen Sonntagsgruß
 für Dich! Es waren zwei
 arbeitsreiche Tage! Nicht einen
 Augenblick habe ich für mich
 gehabt, auch W. in Chemnitz
 nicht besuchen können. –
 Jetzt will ich noch ein Stündchen
 arbeiten, dann heimgehen.
 Ich hoffe auf guten Bescheid
 für morgen. Auf frohes
 Wiedersehen!

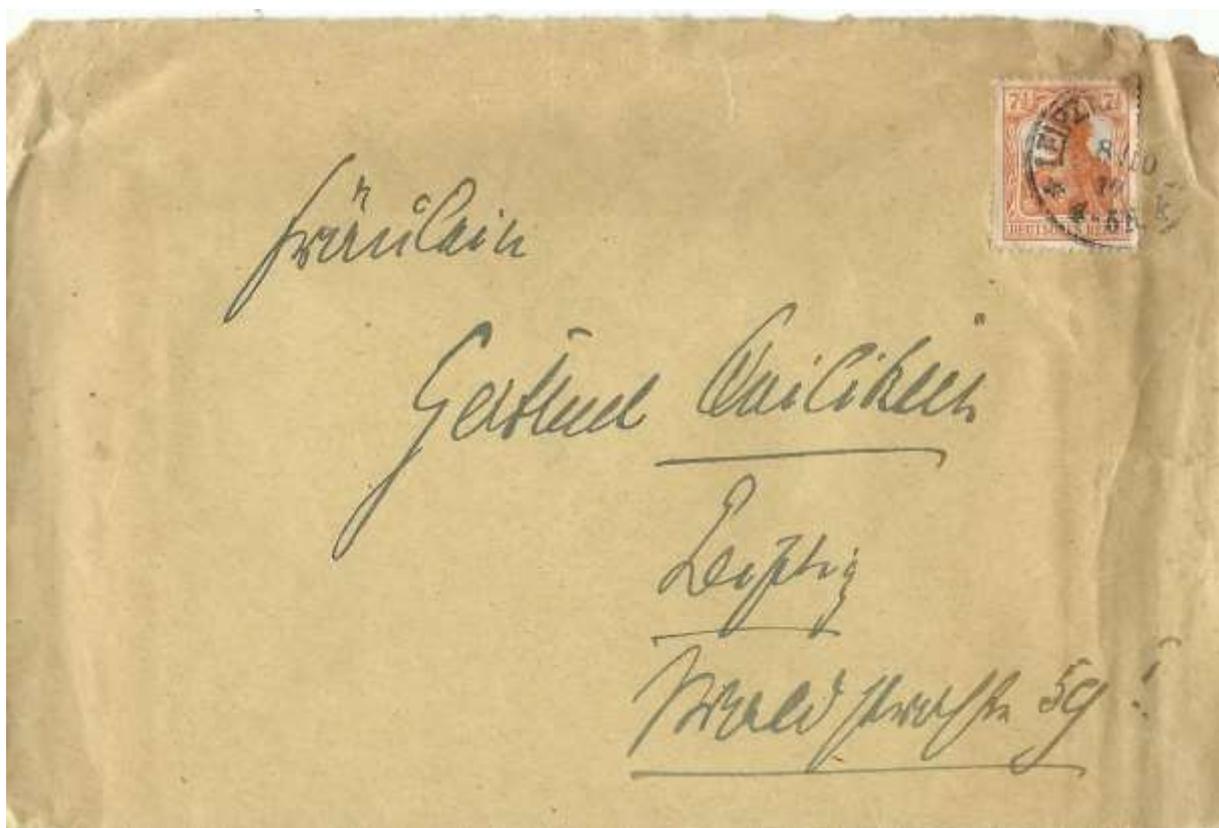
Dein K.

Liebe Trude, L. 6.10.17.
 eben bin ich zurückgekommen
 und sofort nach dem Amte
 gegangen, um nach den Ein-
 gängen zu sehen. Erst aber
 einen kurzen Sonntagsgruß
 für Dich! Es waren zwei
 arbeitsreiche Tage! Nicht einen
 Augenblick habe ich für mich
 gehabt, auch W. in Chemnitz
 nicht besuchen können. –
 Jetzt will ich noch ein Stündchen
 arbeiten, dann heimgehen.
 Ich hoffe auf guten Bescheid
 für morgen. Auf frohes
 Wiedersehen!
 Dein K.

Die Kartenrückseite

Brief vom 08.10.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I.
Absender: *ohne*
Poststempel: LEIPZIG ... k 8 10 17 4-5N.



(Montag)

L. 8.10.17.

Mein liebes Trudelchen,

ich habe sehr viel Arbeit und bin selbst über Mittag auf dem Amte geblieben. Eben habe ich mir die trefflichen Butterbemmen, die Du mir entsagungsvoll geopfert hast, wacker schmecken lassen und will nun ein ruhigeres Stündchen benutzen, um Dir von ganzem Herzen für alles zu danken und meine unüberlegte Dummheit wieder gut zu machen. Hierzu bitte ich Dich nochmals innig, nur nicht zu glauben, daß ich um

Deinetwillen nicht mit in den Ratskeller gehen wollte. Das wäre doch sehr traurig und gemeiner Undank für all Deine große Liebe, für die ich niemals genug erkenntlich sein kann. Aus den gleichen Gründen, die Dir für Deine Bekannten maßgebend sind, habe ich es vermeiden wollen, mich in Begleitung einer einzelnen Dame dort zu zeigen, wo ich von mehr oder weniger maßgebenden Bekannten gesehen werde. Dieses rein formelle Bedenken entfällt aber sofort, wenn es -

was ich gestern wohl hätte klarer sehen müssen – Dich persönlich trifft, wie es tatsächlich - ganz ohne meine Absicht – eingetreten ist. Als ich sah, was ich angerichtet hatte, wollte ich's auch gleich wieder gutmachen. Doch das war schon zu spät. Auch das kann ich Dir nachfühlen. Aber wieder gut machen kann

ich's doch immer noch. Drum
gehen wir bald erst recht in
den Ratskeller. Vor allem
aber danke ich Dir, daß Du gestern
Abend nicht so von mir hast scheiden
wollen, sondern mich nochmals
gerufen und sogar zurückge-
holt hast. Das war sehr, sehr
lieb von Dir und tief be-

schämend für mich, so daß ich ganz
und gar keinen Anlaß hätte,
zu lachen. Das traust Du mir ganz
gewiß nicht zu. Lachen könnte
ich nur, wenn Du Dich doch sorgtest,
daß mir Deine Liebe, mit der
Du mich zurückgerufen, lächer-
lich erscheinen könnte. Wie
schön war der Nachmittag draußen
im Freien, wo unser Glück viel
freier und ungestörter ist, und
wie *schrill* der Mißklang durch
meine Unvorsichtigkeit vom
Abend! Darum war es so lieb
von Dir, dem Tage doch noch einen
versöhnlichen und herzlichen Ab-
schluß zu geben. Hab' Dank für
alles und am Mittwoch auf
Wiedersehen zu einer Lichterfeier bei mir.
Ich küsse Dich von Herzen!

Dein

Kurt.

d. 8. 10. 17.

Mein lieber Würdigen,

ich habe sehr viel Arbeit und
 bin sehr in der Arbeit auf dem
 Acker geblieben. Ich habe von mir
 ein hübsches Häuschen bekommen,
 da ich mir sehr gut gefallen will
 es sehr gut, soviel ich kann
 lassen und will mich ein hübsches
 Häuschen benutzen, um die
 ganze Arbeit für alle zu
 machen und meine und andere
 zu machen. Ich bin sehr
 gerne bei dir und werde
 mich sehr freuen, wenn ich
 dich sehe.

Brief vom 13.10.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I.
Absender: *ohne*
Poststempel: LEIPZIG-GOHLIS i 13 10 17.7-8N



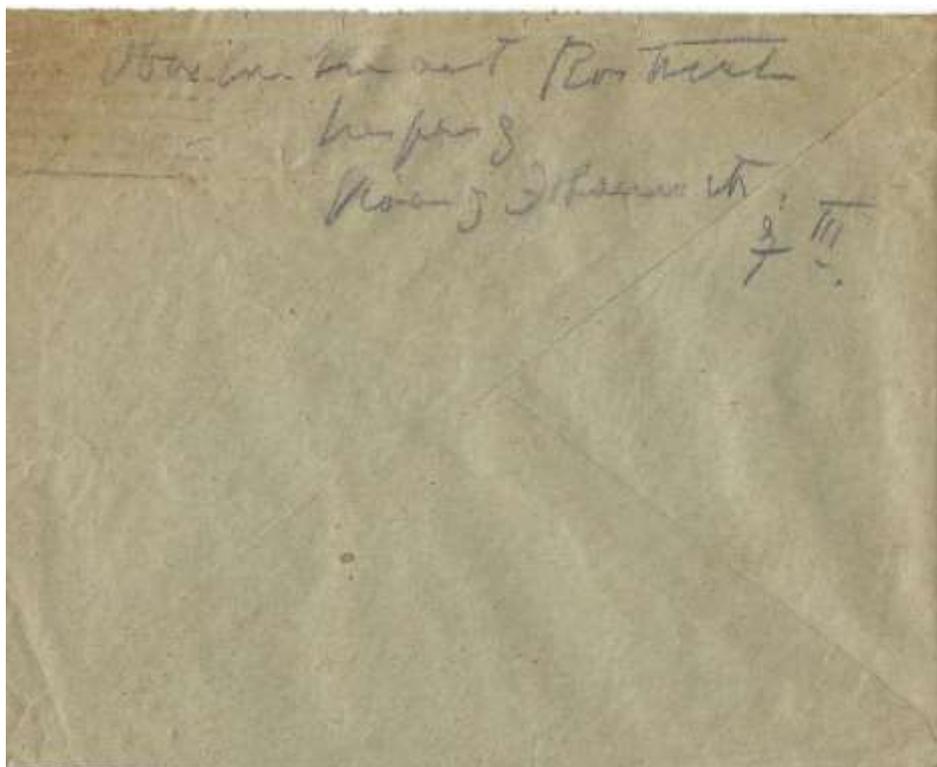
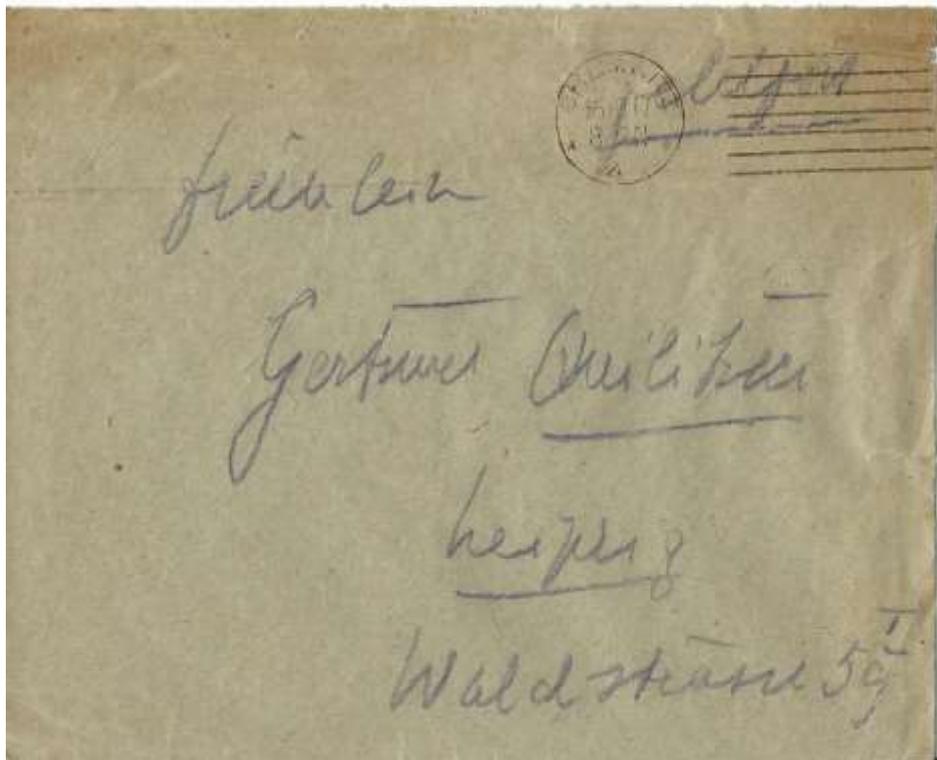
Vorderseite der Klappkarte

(Sonntag)

Mein Trudelchen, L. 13.10.17.
einen recht herzlichen Sonntagsgruß und nochmals schönen Dank für die Mittagsbesuche am Donnerstag und Freitag! – Nach Ch. habe ich heute unmöglich fahren können. Der Arbeit ist zuviel. - Vielleicht bin ich am Dienstag dort. Ich muß wieder reisen, und die Arbeit bleibt liegen. Auch morgen, will ich aufräumen. Regnen wird es

Brief vom 15.10.17

Feldpost
Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstrasse 59 I.
Absender: Oberleutnant Roitzsch Leipzig König Johannstr, 7 III.
Im Brief: Beschriebene Feldpostkarte
Poststempel: CHEMNITZ 4 16 10 17 8-9N



(Montag)

Mein Trudelchen, L. 15.10.17.
denke Dir, wir können am
Mittwoch noch nicht zusammen
ausgehen. Ich habe an diesem
Tage in Burgstädt und
Limbach zu tun und fahre
dann am Donnerstag-Mor-
gen nach Zwickau. Dort
dauert es auch einen ganzen
Tag. Aber am Freitag bin
ich wieder bei Dir und ruhe
mich aus von der langen
Fahrt. (Nicht lästern!) Ich
hole Dich 8 Uhr abend ab.
Dann gehen wir zusammen
in den Ratskeller. –
Walter kommt viel-
leicht mit. Er ist inzwischen

nach Leipzig ans Kriegs-
amt kommandiert
worden.
Seit langem waren
wir 3 mal wieder
daheim zusammen.
Mein Bruder war eben
von seiner Urlaubsreise
aus Süddeutschland
zurückgekommen.
Meine Mutter war
sehr erfreut und ist
guter Dinge! Die Butter
und der Käse kamen gerade
recht. Sei innig geküßt
von Deinem

Kurt.

Mein Kumpel, Ch. 75. 10. 17.
 dank dir, wie wir man die
 Witterung und nicht zu sein an
 aufgeben. Ich habe da drüber
 Falsch in Bergstadt und
 Leubach zu sein und fahre
 dann die Drenthung-Kar-
 gen auf Füllhorn. Dort
 drüber auf einen ganzen
 Tag. Aber ich fahre dich
 Gewinde bei dir und auf
 dem Punkt von der Länge
 steht. (Wird dir sein!) Ich
 hole dich 2 Uhr ab und ab.
 Dann gehen wir zusammen
 in den Park stellen. —
 Wolke kommt und
 bringt dich. Ich in der

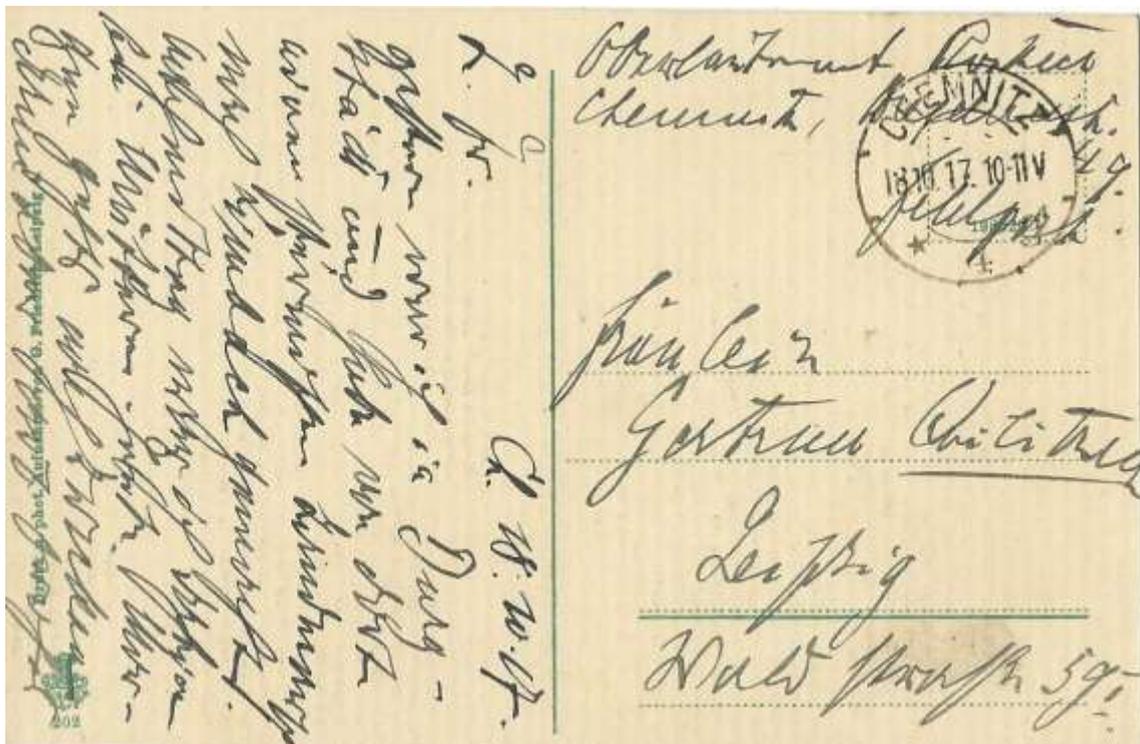
Die beschriebene Feldpostkarte

auf Herz und Niere
 und kommend ist
 werden.
 Fortlang wenn
 wir 2 mal werden
 dürfen zu kommen.
 Mein Lieber wenn du
 mit dem besten
 grüßlichen Kommando
 Mein Lieber wenn du
 dich abgeben und
 geben dir! Ich bin
 und die Tage kommen gehen
 mich. Ich bin geliebt
 von dir und dich.

Rückseite:
 Feldpostkarte

Ansichtskarte vom 18.10.17

Feldpost
 Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I.
 Absender: Oberleutnant Roitzsch Chemnitz, Dresdnerstr. 49.
 Karte: Leipzig-Goblis Schillerhaus; Druck u. phot. Aufnahme von G. Friedrich Leipzig; B...L 202
 Poststempel: CHEMNITZ 4 g 18.10. 17. 10-11V





(Donnerstag)

L. Tr. Ch. 18.10.17.
gestern war ich in Burg-
städt und habe von dort
einen stürmischen Landmarsch
nach Limbach gemacht.
Nachmittag war ich daheim
bei Mutter. Heute Mor-
gen geht's nach Zwickau.
Dann aber auf frohes

Wiedersehen! Herzl. Grüße! Dein K.

Brief vom 30.10.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstraße 59 1.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG 7 g 30. 10. 17.2-3N



(Dienstag)

L. 30.10.17.

Mein liebes Trudelchen,

ich danke Dir von Herzen, daß Du wieder zu mir kommst und in Liebe vergessen machst, was am Sonntag vorgefallen ist. Was Du mir an dem Abend „annes“ gesagt hast, hat alles tief aufgewühlt, warum ich einst Monate schwer gelitten habe, ehe es verwunden war. Nun bin ich von Neuem erschüttert und weiß noch nicht, wie ich mit mir fertig werden soll. Ich brauche Zeit und bitte um Geduld. Wenn ich Dich nicht liebte wie in unsern schönsten Tagen, so müßte mir gleichgiltig sein, was Du aus vergangenen Tagen mir anvertraut hast. So aber muß ich leiden und kämpfen – um meiner Liebe willen. Daß Du das mitempfindest, ist ja ausgeschlossen. Nur ein Mann, der ja

geliebt hat, kanns ermessen. Ich muß und wills auch allein durchstehen. Nur übe Nachsicht, wenn Du es merken mußt und mich nicht verstehen kannst. Halte mich auch nicht für gleichgiltig. In aufreibendem und ehrlichem Seelenkampf habe ich mich durchringen müssen zu dem schmerzvollem Ergebnis, daß unsre äußeren Lebensbedingungen ein dauerndes, gemeinsames Glück nicht tragen können. Sieh und lies, was ich Dir schon einmal darüber geschrieben habe. Solange Du aber an dieser unüberwindlichen Notwendigkeit und an meiner Aufrichtigkeit zweifelst, wird der heiß ersehnte Friede niemals kommen können, werden Glück und Liebe immer wieder getrübt und gestört. Beides will ich Dir bringen, solange ich es noch kann und darf, mit meinem ganzen Herzen.

- Schon morgen zum Reformationsfeste, mein Liebling! Ich hole Dich um 3 Uhr ab. Wenn die Zeit nicht paßt, so rufe mich, bitte, an bis $\frac{1}{4}$ 2^h (20595)

Ich küsse in inniger Liebe wie ehemals.

Dein Kurt.

d. 30. 10. 17.

Mein Liebes Kästchen,

Ich denke dir sehr daran, daß du wieder
 zu mir kommen und in dich setzen magst,
 und am liebsten mitgefallen ist. Aber du
 bist da dem Altem nicht gewillig, das
 alles hat unangenehm, denn ich muß
 erwarten, daß du gelitten hast, und es
 nicht mehr. Du bist in der Lage zu
 bleiben und weißt noch nicht, wie ich mit
 mir fertig werden soll. Ich brauche dich
 und bitte um Geduld. Wenn ich dich nicht hätte
 und in meinen Gedanken leben, so müßte mich
 glückselig sein, und du bist immer noch
 davon nicht abzukommen. So aber weiß
 ich nicht und müde - im neuen Leben
 will ich, daß du das mitbewusst,
 und ich dich liebte. Und von dem ich

1917 – November

Brief vom 03.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstr. 59 I.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG-GOHLIS ... 3 11 17 ...



(Sonnabend)

Leipzig, d. 3.11.17.

Mein Trudelchen,

ehe ich nach Chemnitz fahre, um mein Mütterchen zu beglückwünschen, muß ich erst Dir noch einmal von ganzem Herzen danken, daß Du mit soviel Liebe und Freude dazu beigetragen hast, den Geburtstag zu verschönen und mein Mütterchen zu überraschen und zu beschenken. Sie weiß es ja längst, wer mich und – sie so reich bedenkt und für uns sorgt – sie weiß auch, wie lange schon und mit wie viel Liebe ich Dir verbunden bin. Immer und immer wieder hat sie mir ihren Dank aufgetragen und wird auch diesmal ganz besonders erfreut sein, wenn ich sie mit

einem von Dir selbst gebackenen Kuchen beglücke und ihr von allem erzähle, was gestern so lustig war.

Zwei Kuchen wäre zuviel des Guten. Wie hätte ich sie um Dich verdient! Drum sei nicht böse, daß ich Dich bat, den zweiten an Liebeth zu schicken; zumal sie von meinem Geburtstagskuchen nichts bekommen hat.

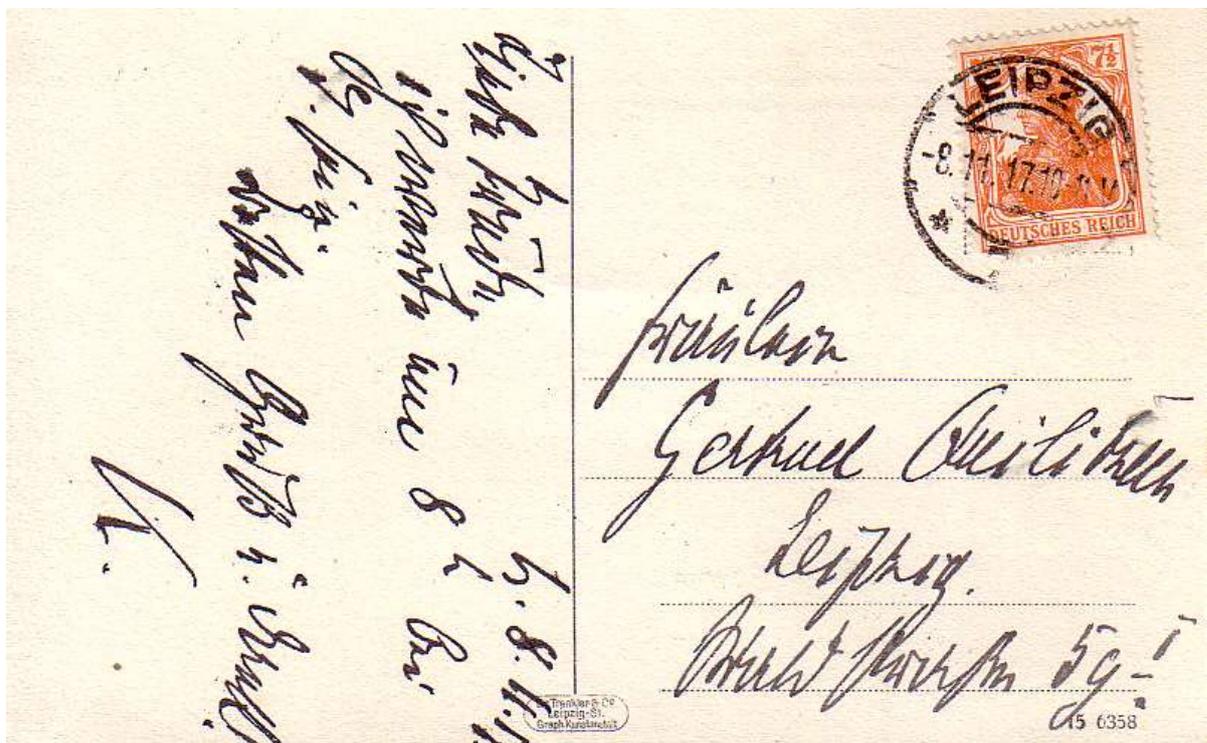
Nun gute Nacht, mein Liebling! Ich kehre Dienstag-Mittag zurück und hoffe auf frohes Wiedersehen. Möchte sich Dein Befinden bis dahin recht gebessert haben. Ich wünsche es herzlichst und küsse Dich in inniger Liebe.

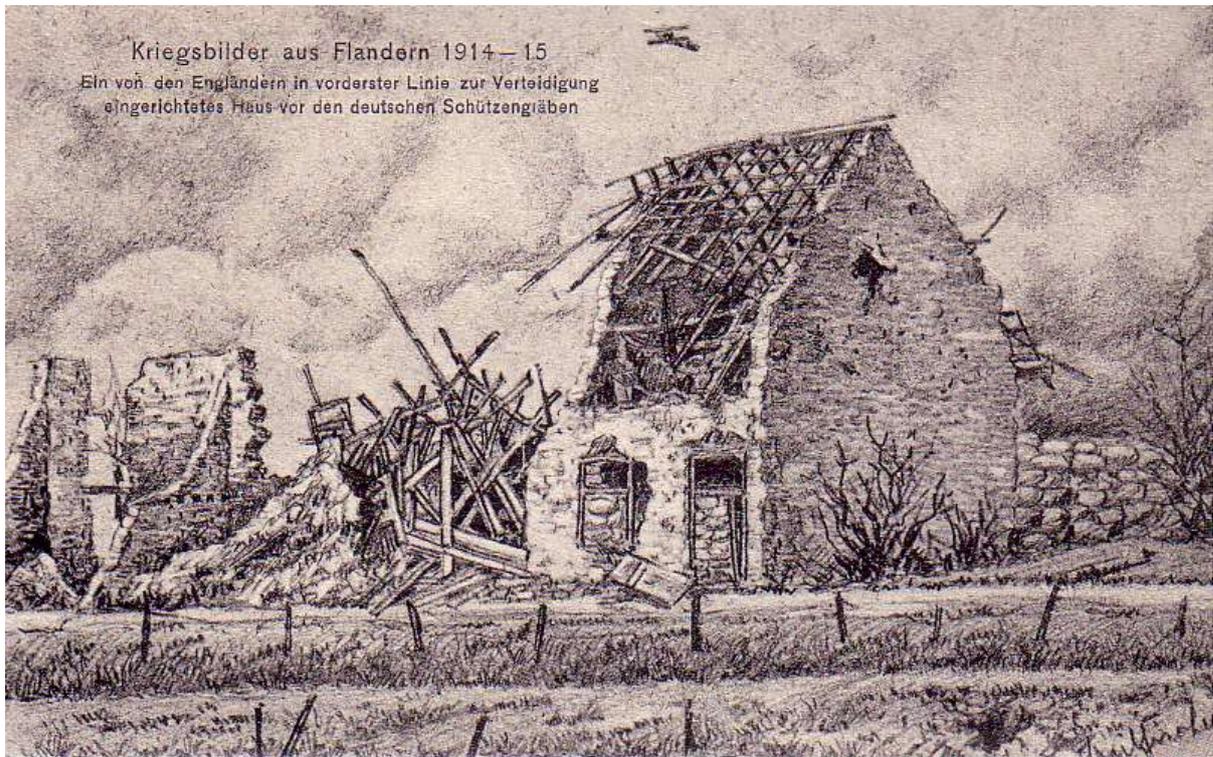
Dein

Kurt.

Kunstkarte vom 08.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I.
Absender: ohne
Karte: Kriegsbilder aus Flandern 1914-15, ...Fischer, 15 6358;
Dr. Trankler & Co, Leipzig-St., Graph. Kunstanstalt.
Poststempel: LEIPZIG 7 ... -8.11. 17.10-11V





(Donnerstag)

Liebe Trude, L. 8.11.17.
ich werde um 8^h bei
T. sein.
 Besten Gruß und Dank!
 K.

Brief vom 10.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstr. 59 I.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG-GOHLIS i 10/11 17 7-8N.



(Sonnabend)

L. 10.11.17.

Mein Liebling,

der Fisch war wieder ausgezeichnet; er war so groß, daß ich auch beinahe gefürchtet hätte, schließlich habe ich ihn doch bewältigt. Aber er hat sich gehörig gerächt. Ich bin ganz versalzen und lechze nach einem kühlen Schluck. Drum werde ich heute nicht zu Haus bleiben, sondern mal wieder ins Bierhaus gehen. Ich war ja so solid

die ganze Woche. Wie wars denn gestern Abend bei Frau Major? Bist Du gut und sicher geleitet nach Haus gekommen – ohne Zank? Aber auch ohne Angriff?

Damit Du mich morgen nicht vergißt, will ich Dir noch herzlich mitteilen, daß ich Dich um 4^h abhole und wie gewöhnlich bis ¼ 5 warten werde.

Hoffentlich geht Dirs gut, mein Liebling, und bist Du inzwischen wieder <unwohl>

geworden! Ich fang schon an, des Nachts davon zu träumen und öfter plötzlich erschreckt aufzuwachen. Eine schöne Bescherung! Doch genug für heute! Auf frohes Wiedersehen für einen friedlichen Sonntag.

Es küßt Dich in herzlicher Liebe

Dein

Kurt.

Ingerung. Die ganze
 Kasse Abend bei Herrn Meyer?
 Ist die gut und bis in gelass. Ist
 mich für's galbrunnen - aber
 furcht? Also erief der Au-
 guff.

Wenn die mich mit dem
 Bausche, nicht ist die mich
 in der, ist die die
 H² adole und der ganglich
 at $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ man zu man.

Goffentlich geht die gut,
 man lieblich, und ist die
 großen vor der L²

Brief vom 13.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstr. 59 1.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG-GOHLIS i 13/11 17 ...



(Dienstag)

Leipzig, d. 13.11.17.

Mein liebes Trudelchen,

ich kann Dir gar nicht sagen, wie froh und beruhigt ich bin, daß Du die bösen Wolken vom Sonntag mit dem lachenden, goldenen Sonnenschein Deiner Liebe wieder verscheucht hast. Und wenn ich auch weiß, daß die Sonne nicht immer scheinen kann, so soll das meinen aus tiefem Herzen kommenden Dank nicht aufhalten. Denn ich vertraue, daß ein so schlimmes Unwetter wie am Sonntag nicht wieder aufziehen wird. Zum Zeichen dessen hat Deine unbeirrbar Liebe mit dem gestrigen Abend, genau wie in der Bibel nach der Sintflut, einen schönen Regenbogen errichtet, mein silbernes Tautröpfchen. Er soll uns immer leuchten, wenn's wieder trübe werden und regnen will! Und er wird es, solange wir ihn nicht selbst zerstören!

Dazu war es doch ganz gemütlich bei mir!

Du mußt nur öfter kommen und mich hinterm Ofen überraschen! Ich bin ja meist daheim, und immer allein! <Ich kenne mich>. Es war so schön und lieb von Dir, daß ich Sehnsucht habe und Dich bald wieder sehen muß. Wollen wir am Donnerstag nicht zu den <Landstreichern> gehen? Sie werden sehr gelobt. Ich werde versuchen Karten zu bekommen und gebe Dir bis Donnerstag-Mittag telef. Bescheid, mein Liebling!

Nun Gute Nacht, mein Trudelchen! Ruhe Dich schön aus von der langen Nacht und gedenke in Liebe und Frieden

Deines

Kurt.

71 11 17 8
 Du meinst mir oft das Kommen und mich hinter
 dem "Brennen" ! Ich bin ja nicht dabei,
 und immer alle. Ich komme auch 7.
 Ich werde zu dir und dich sehr lieb, dich so lieb-
 lich haben und dich bald wieder sehen werden.
 Willst du mir die Adresse nicht geben
 in Koenigsberg 7 gehen? Du hast ja
 gelobt. Ich werde dich sehr lieb haben ja
 Kommen und dich die in Koenigsberg
 Ludwig Hoffmann, mein Liebling!

Mein ganz liebster, mein Koenigsberg! Hast
 du ja die in der Augen dich und
 gebührt ja dich und lieben
 dein
 Käthe

Die 2 Seiten des Briefes

Brief vom 16.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59¹
Absender: ohne
Im Brief: Beschriebene Feldpostkarte W.O.N Nr. 9.
Poststempel: LEIPZIG-GOHLIS i 16'11 17 3-4N



(Freitag)

Mein Liebling, L. 16.11.17.
 das war sehr schade, daß ich den un-
 ruhigen Tag gewählt hatte. An
 den Geb.tag Deiner Schwester,
 den Du wohl neulich erwähnt
 hattest, hatte ich nicht wieder
 gedacht. Auch ich wurde gestern
 noch von Oberkriegsger.rat
 Naumann eingeladen
 und habe mit ihm und einem
 anderen Kaneraden ver-
 gnügt bei Sturm gesessen.
 Heute habe ich Mittagsdienst
 und bin am Nachmittag daheim.
 Darauf freue ich mich. Du
 hast mich ja, mein Trudelchen,
 wieder so reich bedacht, daß
 ich gar nicht alles aufessen kann
 und nicht weiß, wohin mit
 soviel Liebe. Ich muß mal
 wieder ungezogen werden, da-

mit Du um meinetwillen
 nicht soviel läufst und sorgst und
 Dir nichts mehr absparst. Sieh,
 das verdiene ich gar nicht und
 empfinde es bitter schmerz-
 lich, daß Du mir alle bringst,
 was für Dich bestimmt ist.
 Du bist mir ja auch ohne <Mit-
 gebrachtes> und immer will-
 kommen. Wirst Du mich heute
 überraschen? Am Sonntag
 bin ich auch hier und besuche
 Mutter erst am Totensonn-
 tag. An dem Tage darf sie
 nicht allein bleiben! Aber
 den jetzt kommenden Sonntag
 können wir zusammen sein,
 mein Liebling. Es ist doch wohl
 Dein Ausgehtag? Nun nochmals
 schönsten Dank! Ich küsse Dich von
 Herzen! Dein Kurt.

Brief vom 18.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I
Absender: *ohne*
Poststempel: LEIPZIG 7 g 19.11.17.8-9V



(Sonntag)

Leipzig, d. 18.11.17.

Mein liebes Trudelchen,

ich muß Dir noch heute Abend schreiben;
 eher finde ich keine Ruhe. Ich bin zu Haus geblieben,
 habe aber beim Lesen keine Andacht gefunden
 und fürchte mich nun vorm Schlafengehen.
 Ich hätte doch nicht so böß sein sollen. Wenn es
 auch recht schade um den schönen, kostbaren Schlips
 ist, so war es doch von Dir so gut gemeint
 und gar nicht voraus zu sehen, daß das Unglück
 nur größer wurde. Nun war ich sehr erschrocken
 und konnte mich nicht gleich dreinfinden, mein
 Liebling! Drum sieh mirs noch einmal nach,
 daß ich so unfreundlich war, statt Dir dank-
 bar zu sein. Jetzt, wo ich allein bin, muß ich mich
 nun nicht nur über den Schlips, sondern noch über

meine Grobheit ärgern. Ich bin also genug
 bestraft und bitte Dich herzlich, mir nicht böß
 zu sein. Nicht wahr, mein Herzelein, Du bist
 wieder daz du und rechnest den Sonntag
 nicht zu den verlorenen? Ich wäre so
 gern noch geblieben, da es ganz gemüt-
 lich geworden war. Aber wenn auch
 Aßmann stramm gestanden hätte, so hätte
 sich doch die Alte auf mich gestürzt und
 mich und meinen Schlips übel zugerichtet.
 Morgen will ich sehen, was diese Woche im
 Theater gegeben wird, damit wir uns
 ein frohes Stück ansehen können. Ich geb'
 Dir bald Bescheid, mein Trudelchen!

Für heute Gute Nacht!

Nur noch einen herzlichen Kuß

von
 Deinem
 Kurt.

Brief vom 19.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstraße 59 I.
Absender: *ohne*
Poststempel: LEIPZIG-GOHLIS i 19.11.17 8-12N.



(Montag)

L. 19.11.17.

Mein Liebling,

wenn dies möglich ist, so
richte Dich bitte auf Donnerstag
ein. Da werden im Operetten-
theater die Landstreicher gegeben.
Diesmal muß es aber klappen.
Immerhin gib recht bald Be-
scheid, ob Du *mitdommelst*
oder das böse Reißen wieder
in allen Gliedern zwickt. Zur
Strafe für den Schlips hätte ich's
mit fortnehmen müssen am

Sonntag. Doch hast Dus hoffent-
lich inzwischen schon von selbst
verloren.

Heute bin ich wieder daheim,
werde Dich aber nicht hinter
dem Ofen finden. Na, werde
mal gucken!

Sei herzlichst geküßt,
von Deinem Kurt.

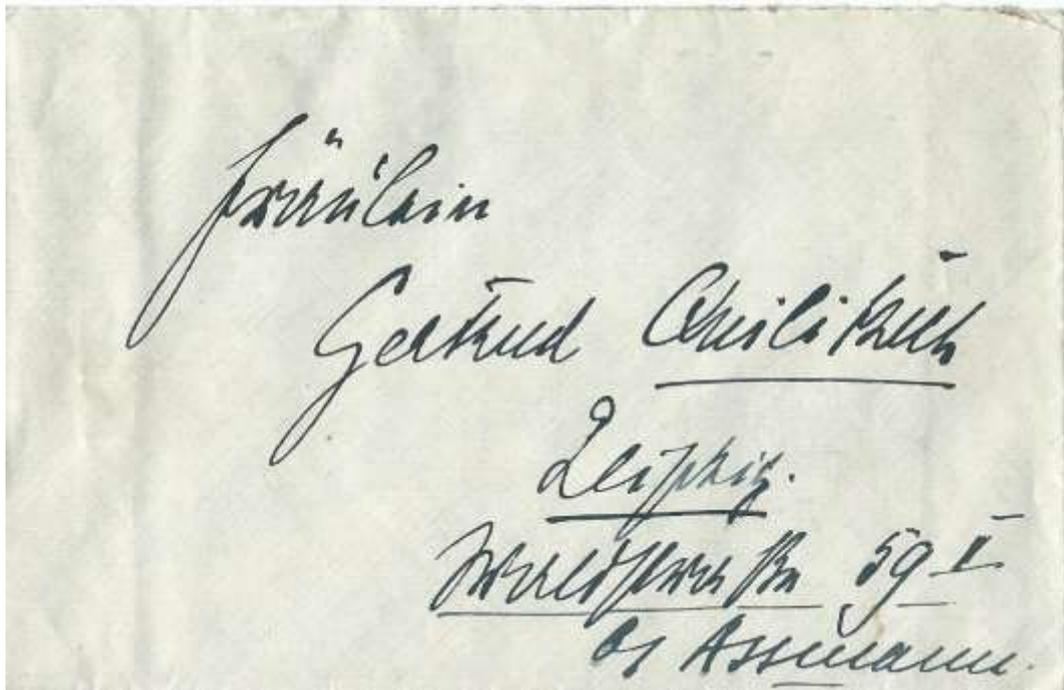
d. 19. 11. 17.

Mein Liebling,

Wenn du dich fragst ob ich
 dir bitte das schreiben
 kann. Du wusstest von dem
 Buch die Kunst der Kunst
 das mal nicht ist das Buch
 geschrieben gut nach dem
 Buch, ob die mit dem Buch
 das ist die Kunst der Kunst
 in dem Buch die Kunst der Kunst
 das ist die Kunst der Kunst
 und das ist die Kunst der Kunst

Brief vom 23.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstraße 59 I b/ Assmann
 Absender: ohne
 Poststempel: ohne



(Freitag)

Leipzig, d. 23.11.17.

Mein liebes Trudelchen,

wie gern wäre ich heute, an dem Tage, an dem uns vor 4 Jahren ein lachendes Geschick zusammenführte, mit Dir zusammen gewesen! Doch wirst Du auch daheim der vergangenen Jahre gedacht haben, daß sie uns trotz manchem Leid auch viel Glück und Freude haben gemeinsam erleben lassen. Mit wie viel Liebe Du mein Dasein erfüllt hast, ich weiß es allein und werd' es nie vergessen.

Nimm zum treuen Gedenken diesen bescheidenen Blumengruß unter innigen Küssen von

Deinem Dich herzlichst liebenden
 Kurt.

Brief vom 24.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstr. 59 1.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG- GOHLIS g 24 11.17 8-4N.



(Sonnabend)

L. 24.11.17.

Mein Herzenslieblich,

in aller Eile noch einen schönen
Sonntagsgruß und innigsten Dank
für die große Überraschung heute
Morgen! Doch warum hast Du
diesmal keine Worte finden
können, mein Lieblich, da Du sonst
immer schnell vergißt und wieder
dort bist? Und was habe ich Schlimmeres
getan? Müßte ich nicht verwundert
sein, daß wir wieder nicht ins Theater

gehen, auch am Freitag nicht
zusammen sein sollten. Vielleicht
klangs schlimmer, als es gemeint
war. Drum versteh mich nur
wieder recht und sei lieb,
mein Trudelchen! Wirst mir
schon nach fühlen können! Es war
auch für mich eine Enttäuschung.
Drum sei beides vergessen
und verziehen!

Recht bald auf Wiedersehen!
Mit einem herzlichen Sonntagskuß

von

Deinem

Kurti.

9. 4. 11. 17.

Mein Jagam Lieblich.

in aller Eile auf einem kleinen
 Postkartchen und im besten Sinne
 für die große Bekanntschaft
 Woyen! Ich verheiß dir
 die meiste Meiner Meiner Meiner
 Roman, mein Lieblich, die ich
 immer noch habe und werden
 die best. Gut was ich dir
 geben? Um die ich nicht
 sein, das mich nicht weiß und

Brief vom 29.11.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstraße 59 I.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG- GOHLIS g 24 11.17 7-8N.



(Donnerstag)

L. 29.11.17.

Mein liebes Trudelchen,

ich bin sehr bekümmert, daß ich auf meinen – wenn auch kurzen, so doch gut gemeinten – Sonntagsgruß noch immer ohne jedes Lebenszeichen von Dir geblieben bin. Deine letzten Worte waren recht ernst gehalten. Dennoch haben mich die sie begleitenden Liebesgaben aus Deiner Heimat zu der Hoffnung ermutigt, daß die Verstimmung bei unsrer letzten Begegnung nicht von so nachhaltiger Wirkung sein würde. Darum Sorge ich mich, daß Dir etwas zugestoßen sein könne, und bitte Dich herzlich, mir bald aufklärende Nachricht zu geben. Bist Du noch gekränkt – trotz alledem –,

so will ich nichts unterlassen, mein Unrecht gutzumachen und Dich wieder froh zu stimmen.

Alle die Abende bin ich daheim gewesen und hatte gehofft, Du würdest mich doch mal wieder überraschen. Ob ich auch heute nochmals enttäuscht werde?

Mit meinen herzlichsten Grüßen

Dein

Kurt.

So will ich nicht leben können, wenn
 Menschheit gar zu mühsam und viel
 Angst zu sein müssen.
 Alle die Abende bin ich
 weinen und schreien zu hören, die
 meisten mich
 Ich will nicht mehr leben. Ich
 finde keinen Zweck mehr.
 Und meine geliebte Gräfin
 Mein
 Bild

Die 2 Seiten des Briefes

1917 – Dezember

Brief vom 04.12.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstr. 59 I.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG- GOHLIS g 4 12.17 8-12N.



(Dienstag)

L. 4.12.17.

Mein Trudelchen,

ehe ich heimgehe – es ist schon in der 8. Abendstunde – und mirs zu Hause für paar Stunden gemütlich mache, möchte ich gern noch wissen, wie es Dir geht, ob Du beim Arzt gewesen bist, was er angeordnet hat und ob sich die bösen Schmerzen verloren haben. Das reine Verhör meines Lieblings! Aber ich habe den ganzen Nachmittag und Abend so angespannt

arbeiten müssen, daß ich mich nur schwer aus dem Geschäftston wieder herausfinde. Vielleicht gelingt's, wenn ich das Taupföpfchen zu Hilfe rufe. Also, mein liebes Silberglöckchen, gib mir bald frohe Kunde über Dein Befinden und des Arztes Meinung! Ich bin jeden Abend daheim und will mich gerne überraschen lassen. Aber auch ins Kino gehe ich gerne wieder mit, wenn Dir das Theater jetzt zu früh beginnt.

Nächsten Sonntag fahre ich nach Ch. und bleibe vielleicht bis Montag-Abend, da unser Chef vier Tage beurlaubt ist.

Doch nun genug! S'ist bald um 8^h, und der Magen knurrt heftig.

Ich küß' und grüß' Dich herzlich.

Dein

Durti.

d. 4. 14. 17.

Mein Größelchen,

Ich ist fröhlich - ich ist
 in der 8. Abendstunden - und mich
 zu Hause für meine Kinder glücklich
 mache, mich ist ganz noch besser,
 mich ist das gut, ob die Brüder
 auch glücklich sind, wird uns die
 Gesundheit sein und ob sie die besten
 Menschen machen können. Und
 meine Mutter meine Liebling!
 Aber ich habe den ganzen Tag
 beständig und Abend so ausgeht

verbiten müssen, daß ich mich nie
 wieder der dem Gassenhauer
 wiederholen werde. Willst du
 gelassen, wenn ich das Ver-
 trauen zu dir habe. Als
 mein Liebes Bildes gleichsam!
 Ich bin bei dir große Freude & eine
 viel zu finden und der besten
 Meinung! Ich bin jeden Abend
 dabei und will mich ganz
 in den Armen. Aber nicht
 sind das ich ganz verstanden
 hat, wenn die der Gottes
 Ich bin ganz glücklich.

Brief vom 08.12.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstraße 59 1.
Absender: ohne
Poststempel: LEIPZIG- GOHLIS g 9 12.17 4-5N.



(Sonabend)

L. 8.12.17.

Mein liebes Trudelchen,

schon hat mir <Malte Lorenz>
telefoniert, daß Du doch noch Karten
hast besorgen können. Ich habe gleich
nach meiner Wohnung geschickt und
nehme ½ 8^h den Festagsbraten am Bahnhof in
Empfang. Wird sich mein Mütter-
chen darüber freuen – und ich mit!
Sonst wäre ich fast mit leeren Händen
gekommen!

Daß Du es doch noch hast möglich machen
können! Ich danke Dir von ganzem
Herzen. Der Karpfen wird ja trefflich
schmecken, ist aber Nebensache. Deine
unermüdliche Sorge und Liebe ist ja
meine größte Freude, mein ganzes Glück!

Nun muß ich doch den Weihnachtsmann
bald mal bestellen und ihm Deine Wünsche
verraten. Drum hilf mir auch dazu, daß
ich Dir eine rechte Weihnachtsfreude bereiten
kann!

Es gibt viel zu tun! Am Sonntag
Krematorium und Militärbauamt. Am
Montag: Frankenberg. Erst am Dienstag
Morgen bin ich wieder hier. Dann will
ich recht artig sein, und noch viel lieber
dazu! Drum auf frohes Wiedersehen!
Bis dahin nochmals vielen, vielen
Dank und tausend innige Küsse von

Deinem
Kurt.

Brief vom 12.12.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstr. 59 I.
 Absender: ohne
 Poststempel: LEIPZIG 7 C 13.12.17 8-9V



(Mittwoch)

L. 12.12.17.

Mein liebes Trudelchen,

seit meiner Rückkehr bin ich noch nicht recht zur Besinnung gekommen. Fast wie Du nach dem Karpfen – und das will viel besagen – habe ich gestern und heute auf dem Amt und für den Dienst herumjagen müssen. Es waren sehr viel dringliche Sachen eingegangen und liegen geblieben. Dazu mußte ich heute Mittag – plötzlich dazu befohlen – mich schleunigst fertig machen und zum Begräbnis der Mutter der kleinen Gerda Berger mitgehen. Es war eine ergreifende Feier,

die allen sehr zu Herzen ging. Durch einen ganz traurigen Unglücksfall ist das arme Kind seiner lieben

Mutter unerwartet beraubt worden.-

Bis spät in den Abend habe ich noch auf dem Amte gesessen. Jetzt bin ich endlich daheim gelandet und habe etwas Ruhe gefunden. Fast hatte ich gehofft, mein Liebling würde mich hinterm Ofen überraschen, der es heute ganz besonders gut meint. Nun muß ich befürchten, daß Du noch immer das Bettchen hüten sollst. Sicherlich hast Du Dich auf der Jagd nach dem Fisch erkältet, mein Herzelein!

Und das alles für mich! Aus dem Briefe ersehe ich so recht, daß Du Dich selbstlos aufgeopfert hast, nur um meinen – schon aufgegebenen – Wunsch noch zu erfüllen. Wie soll ich Dir dafür nur danken! Wenn Du wenigstens gesehen hättest, wie es uns allen geschmeckt hat! Mein Bruder war auch gekommen, als hätte er geahnt, welchen Festbraten ich mitbringe. Ohne den hätten wir am Sonntag nur Thüringer Klöße gehabt. Und wie hat Euch der Karpfen geschmeckt? So große Stücken wie wir habt Ihr sicher

nicht gehabt! – Wenn ich wüßte, daß es Dir besser ginge, würde ich mich freuen, daß Du im Bett liegen mußt und Dich nach Herzenslust ausruhen kannst. Streng Dich nicht an, mein Trudelchen, sondern gib mir nur kurz Bescheid, wie es geht und wann wir uns wieder sehen dürfen. Ich bin immer so ganz allein zu Haus. Vergiß aber nicht, Deinen Wunschzettel mitzubringen; sonst komme ich in <Druck>. Nun Gute Nacht, mein Liebling! Ich wünsche recht gute Besserung und küsse Dich gesund! Dein Durti.

bin allein fast zu Hause geblieben. Ich
 bin nun ganz glücklich und glücklich
 ist das was ich dir schreiben liebe
 und ich bin immer noch bei dir und
 du. -

Ich bin in der Stadt und ich
 arbeite in der Stadt und ich
 bin sehr glücklich und glücklich
 und ich bin immer noch bei dir und
 du. -

Ich bin in der Stadt und ich
 arbeite in der Stadt und ich
 bin sehr glücklich und glücklich
 und ich bin immer noch bei dir und
 du. -

Ich bin in der Stadt und ich
 arbeite in der Stadt und ich
 bin sehr glücklich und glücklich
 und ich bin immer noch bei dir und
 du. -

Brief vom 19.12.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig Waldstr. 59 I.
Absender: *ohne*
Poststempel: LEIPZIG-GOHLIS i 19.12.17 8-12N



(Mittwoch)

Leipzig, d. 19.12.17.

Mein Herzensliebbling,

nun sollen wir uns diese ganze lange Woche nicht sehen, obwohl ich jeden Abend daheim bin und das Licht in der schönen Erwartung anzünde, daß Du mich doch noch überraschen wirst? Wenn Du gar nicht am Sonntag kommst, so wird ja nach so langer Zeit Dein Besuch allein schon zu einer großen Weihnachtsbescherung werden!

Inzwischen danke ich Dir herzlichst für den reichen Fischzug. Ich habe ihn noch am Dienstag bewältigt

und mir vortrefflich schmecken
lassen. Das Fleisch war wunderbar
zart. Diesmal konnte ich doch nicht
umhin, Frau Buckle einen Fisch
abzugeben, um sie, wenn sie soviel
für mich herrichten muß, bei guter
Laune zu erhalten. Du bist doch ein-
verstanden, mein Herzelein? – Nun
bin ich aber neugierig, wie unser
Honigkuchen – trotz meiner Mitwirkung -

ausgefallen ist! Ist er Dir neu-
lich – so ganz frisch genossen – gut
bekommen? Mein Magen ist so
leckere Sachen gar nicht mehr
gewöhnnt und streikte während
der Nacht. Jetzt aber freut er sich
unbändig auf den Weihnachtshonig-
kuchen. Inzwischen will ich ihn mir
noch durch die Arbeit verdienen.
Es ist fast toll, wie viel sich noch
vor dem Feste hier angesammelt
hat. Ich nehme aber alles mit
größter Ruhe und werde mir
Weihnachten dadurch nicht stören

lassen. Hoffentlich bist auch Du,
mein Liebling, am Sonntag
recht froh und guter Dinge, damit wir
ein zufriedenes Weihnachten be-
gehen können! Bist Du Deiner Er-
kältung unterdessen Herr geworden?
Nach den Wollsachen habe ich ge-
schrieben. Soll ich sie Dir mit dem
Bilderbuch für Walterli sofort schicken,
oder hat es Zeit bis zum Sonntag?
Doch jetzt will ich zu Böhme gehen
und dann mich mal zeitig schlafen
legen, deiner gedenkend
in inniger Liebe. Sei geküßt
von

Deinem

Kurt.

Leipzig, d. 19. 12. 17.

Mein Jugendlästling,

nimm please mir mal die
 ganze Sache wohl nicht fern, ob-
 wohl ich jeden Abend deinen Brief
 mit der Luft in der Hand ge-
 wartlich ansehe, daß du mich
 auch noch so lieb hast! Aber
 du gehst mir die Tugend an.
 Ich weiß ja sehr so wenigst
 über die Welt alles von ja keine
 großen Anforderungen werden!

jag möchte gerne von dir hören
 wie du dich fühlst. Ich habe
 dich noch sehr lieb und dich
 sind mir sehr lieb und
 dich. Ich habe dich sehr
 gerne. Ich will dich
 sehen, wenn du dich
 abgibt, aber ich, wenn ich
 dich mit dir sehen will, bei
 dir zu sein. Ich habe dich
 sehr lieb, mein Herzchen? -
 Ich habe dich sehr lieb, mein
 Herzchen - dich meine

mich gefallen ist! Ich bin froh neu-
 lich so ganz fertig geworden - gibt
 bald heraus. Und Morgen ist so
 Ablaß Tag für mich nicht mehr
 gemacht und für die nächsten
 den Kopf. Ich habe schon so viel
 unruhig auf den Kopf des Kopf:
 Köpfe! Ich möchte mich so sehr
 auf den Kopf der Arbeit arbeiten.
 Ich bin sehr toll. Ich möchte mich so
 sehr von festem Sinne drücken
 sehr. Ich möchte mich so sehr mit
 dem Kopf der Arbeit arbeiten. Ich
 möchte mich so sehr mit dem

Brief vom 22.12.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstraße 59.
Absender: *ohne*
Poststempel: ... 18 22.12.17. 9-10N



(Sonnabend)

Mein Trudelchen, L. 22.12.17.
 nun höre zu:

Leipzig – Halle – Magdeburg.5⁰⁹ ab Leipzig, Personenzug6¹⁷ in Halle.9⁰³ in Magdeburg

10²⁸ ab L.) D Zug12⁴⁹ in M.)Leipzig – Bad Kösen:4²⁴ ab L.) Corbetha umsteigen,7⁰⁷ in Kösen) Personenzug.9²⁸ ab L.) D Zug10³¹ in Naumb.)11⁵⁷ ab Naumb.) Personenzug.12⁰⁷ in Kösen)1¹⁵ ab L.) D Zug, hält in Kösen.2³³ in Kösen)Kösen – Magdeburg.8³⁹ ab Kösen) Pers.z.10¹⁷ in Halle.)11¹³ ab Halle) D Zug

frühere Züge gehen von Kösen

nur an Werktagen.

Die Verbindungen sind also sehr schlecht
 an den Feiertagen, mein armes Her-
 zelein. In Halle wirst Du Dich
 wohl kaum mit Deinem Mütterchen
 treffen können. Nun nochmals besten
 Dank und recht frohes Wiedersehen
 morgen. Br. sind daheim. Sonnige Küsse.
 Dein Kurt.

2. 22. 12. 17.

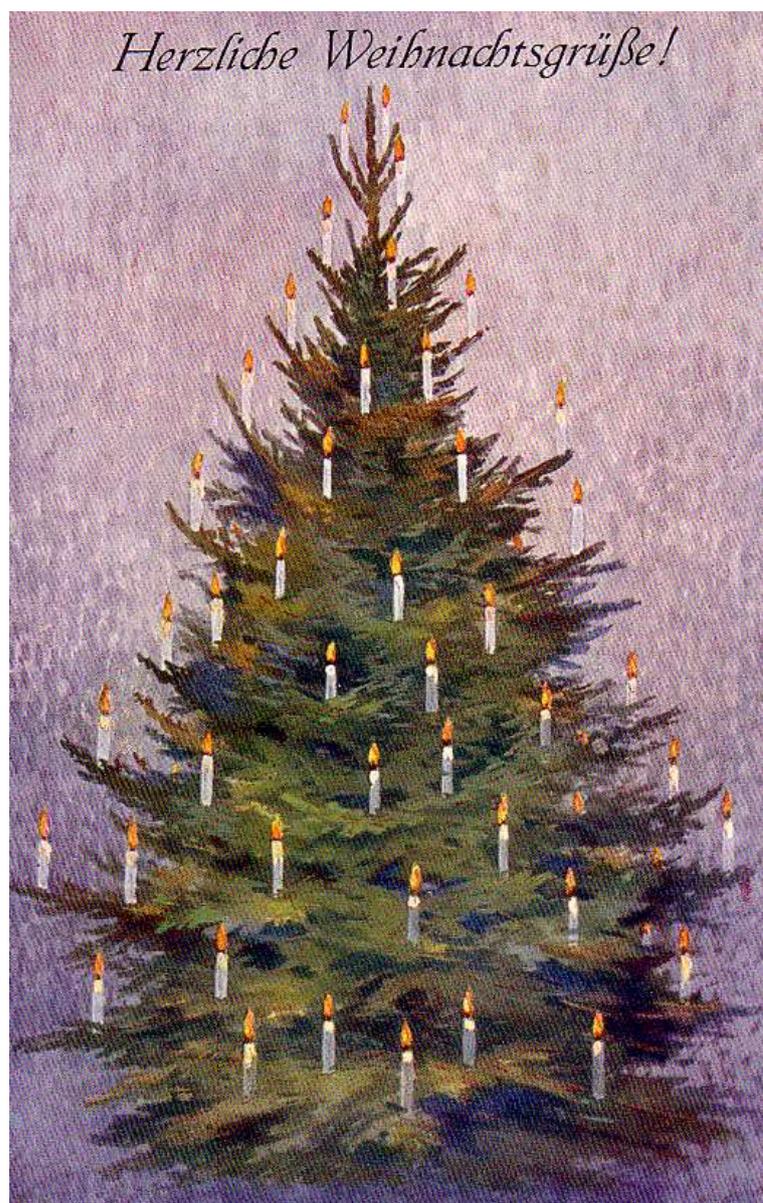
Mein Väterchen,
 nun für die Zeit:
Leipzig - Halle - Magdeburg.
 5²⁹ ab Leipzig, Postausgang } 17 in
 9⁰³ in Magdeburg. } Halle.
 10²⁸ ab d. } d. Jäg.
 12⁴⁹ in U. }

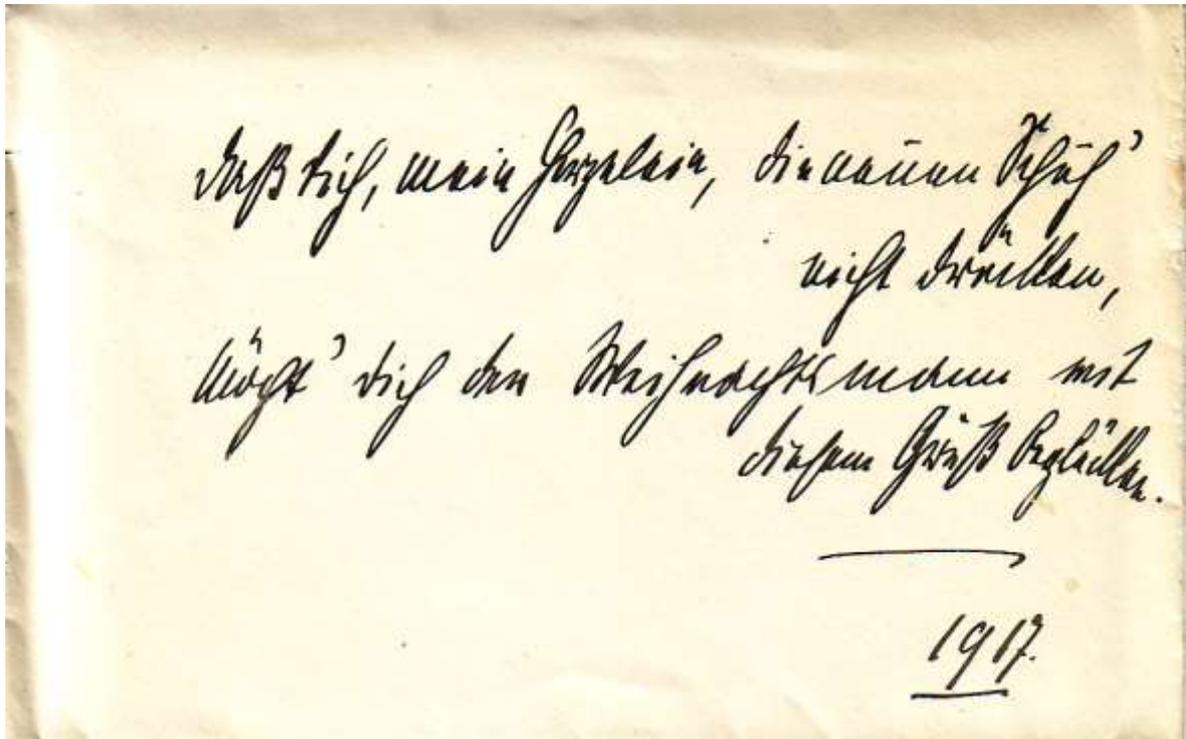
Leipzig - Bad Kösen:
 4²⁴ ab d. } Corbetta einpacken,
 7⁰⁷ in Kösen } Postausgang.
 9²⁴ ab d. } d. Jäg.
 10³¹ in Ummeln }
 11⁵⁷ ab " } Post. Jäg.
 12⁰⁷ in Kösen }

Brief vom 24.12.17

Beschriftetes Kuvert im Paket
Adresse: ohne
Absender: ohne
Im Kuvert: Unbeschriftete Weihnachtskarte: Herzliche Weihnachtsgrüße; Nr. 940 M. MUNK, WIEN. Geschützt.

(Montag)





Das beschriftete Kuvert

Daß Dich, mein Herzelein, die neuen Schuh'
 nicht drücken,
 Möcht' Dich der Weihnachtsmann mit
 diesem Gruß beglücken.

1917

Brief vom 29.12.17

Adresse: Fräulein Gertrud Quilitzsch Leipzig, Waldstraße 59.
 Absender: *ohne*
 Poststempel: ... 29.12.17. 8-9N



(Sonabend)

L. 29.12.17.

Mein liebes Trudelchen,

wollen wir am Silvesterabend,
 wie Du in Deinen herzlichen Dankes-
 worten vom ersten Weihnachtstage
 mit Freuden vorschlägst, unser Christ-
 bäumchen noch einmal anzünden
 und das scheidende Jahr in Liebe und
 Frieden beschließen?

Grüß' Liebeth noch schön von mir
 und verbring einen recht frohen

Tag daheim bei Deinen Lieben!

Dann aber komm wieder zu
 mir! Ich warte Dein in treuer, herz-
 licher Liebe und küsse Dich innig.

Dein

Kurt.

L. 29. 11. 17.

Mein lieber Käse,

wollen wir aus Dresden abwandern,
 was die in einem sonstigen Mangel-
 zustand aus einem Wirtschaftskreis
 mit Freunden verfahren, keine große
 Abreise noch einmal abzugeben
 und die für die Freunde in die und
 für die Bekannten?

- Große Arbeit noch für die mit
 und der bringe ihnen noch für den

Sag deinem bei Verman di oben!
 Wenn alle Sachen ~~vertragen~~
 sind! Ich werde dich in ~~besten~~, ~~spaz-~~
 biete dir ein ~~mal~~ ~~Witz~~ ~~hij~~ ~~am~~ ~~Tag~~.

Wien

Kush.

Die 2 Seiten des Briefes